

## Heidenheim ist Modellstandort für Bildungshaus

Heidenheim wurde vom Kultusministerium als einer von 33 Modellstandorten für das Projekt „Bildungshaus“ ausgewählt. Die Ostschule und der Kindergarten Humboldtstraße bilden dabei einen Kooperationsverbund, in dem Fachkräfte des Kindergartens und Lehrkräfte der Grundschulen Kindern im Alter zwischen 3 und 10 Jahre ein gemeinsames Lernen ermöglichen. Ziel der siebenjährigen Modellphase ist es, den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule zu erleichtern, Kinder als Akteure und Forscher unter anderem im künstlerischen oder musischen Bereich zu fördern und die Bildungspläne beider Einrichtungen aufeinander abzustimmen. Oberbürgermeister Bernhard Ilg freut sich über diese neue Chance, die die Voraussetzungen dafür schafft, dass "wir unsere Kinder noch besser in ihren Talenten und Stärken fördern können, weil Pädagogen von Kindergarten und Schule im Team zusammen arbeiten!" Ilg anerkennt dabei besonders das Engagement der Fach- und Lehrkräfte, die das pädagogische Konzept erarbeiten und umsetzen. Die Ostschule hat zunächst mit den Vorschulkindern des Kindergartens Humboldtstraße und den Kindern der Klassenstufe 1 an der Ostschule begonnen. Hierfür entwickelten beide Einrichtungen ein fein abgestimmtes Konzept. Außerdem hat die Stadt Heidenheim ein eigenes Klassenzimmer eingerichtet und zusätzliches Erzieherpersonal zur Verfügung gestellt. Ferner gibt es an der Ostschule drei Eingangsklassen mit nur 15 - 18 Kindern, um in einer vertretbaren Gruppengröße sinnvoll arbeiten zu können. Damit wurden die Rahmenbedingungen für ein gelingendes Projekt von der Stadt Heidenheim und dem Fachbereich Bildung und Schulaufsicht des Landkreises geschaffen. Die Ostschule kann dabei gemeinsam mit dem Kindergarten Humboldtstraße auf fundierte Erfahrungen aus dem Projekt „Schulreifes Kind“ zurückgreifen. Auch hier ist Heidenheim Modellstandort und die beteiligten Kinder weisen große Fortschritte in der persönlichen Kompetenz auf. Dieses Programm wird in Heidenheim im Bildungshaus integriert. Die Diskussion um die angemessene Bildung und Erziehung von Kindern vom Kindergarten bis in die Grundschule ist nicht neu. Sie gewinnt aber durch das Projekt „Bildungshaus 3-10“ des Landes Baden-Württemberg eine neue Qualität. Im April 2007 hat das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg dieses Projekt ausgeschrieben. Darauf haben sich 93 Schulen mit 134 Kindergärten beworben. Das Bildungshaus beinhaltet Reformen und ein neues Verständnis, was Bildungsqualität und die Weiterentwicklung von Bildungsinstitutionen betrifft. Bildung darf nicht mehr nur an den klassischen Institutionen wie Kindergarten und Schule festgemacht werden. Lernen muss als ein interaktionaler und institutionsübergreifender Prozess begriffen werden, um Bildungsbrüche zu vermeiden. Gegenwärtig wird die Möglichkeit der Einrichtung eines „Bildungshauses 2-10“ an der Ostschule geprüft. Weitere Informationen über das Bildungshaus 3-10 in Heidenheim, interessante Berichte und Erfahrungen können im Erfahrungsbericht Bildungshaus 3-10 nachgelesen werden. Außerdem sind auf der Internetseite [www.kindergarten-bw.de](http://www.kindergarten-bw.de) Informationen über das Projekt Bildungshaus 3-10 zu finden. Auch an der Silcherschule in Mergelstetten wird ab dem Kindergarten-/Schuljahr 2012/2013 ein Bildungshaus in Kooperation mit dem Städtischen Kindergarten Immergrünweg und dem Evangelischen Kindergarten Carl-Schwenk-Straße eingerichtet. Der Städtische Kindergarten Immergrünweg wird hierfür an die Silcherschule integriert, um Synergieeffekte nutzen zu können. Dabei entsteht eine Kindertageseinrichtung mit 10 Gruppen, die bis zu 45 Kinder unter 3 Jahren, 95 Kindertartenkinder und 25 Hortkinder aufnimmt. 115 der insgesamt 165 Plätze sind Ganztagesplätze. Bis auf die bisherige Gruppe "Immergrünweg" stehen die Plätze für Mitarbeiterkinder der Firmen Voith GmbH und Paul Hartmann AG zur Verfügung.